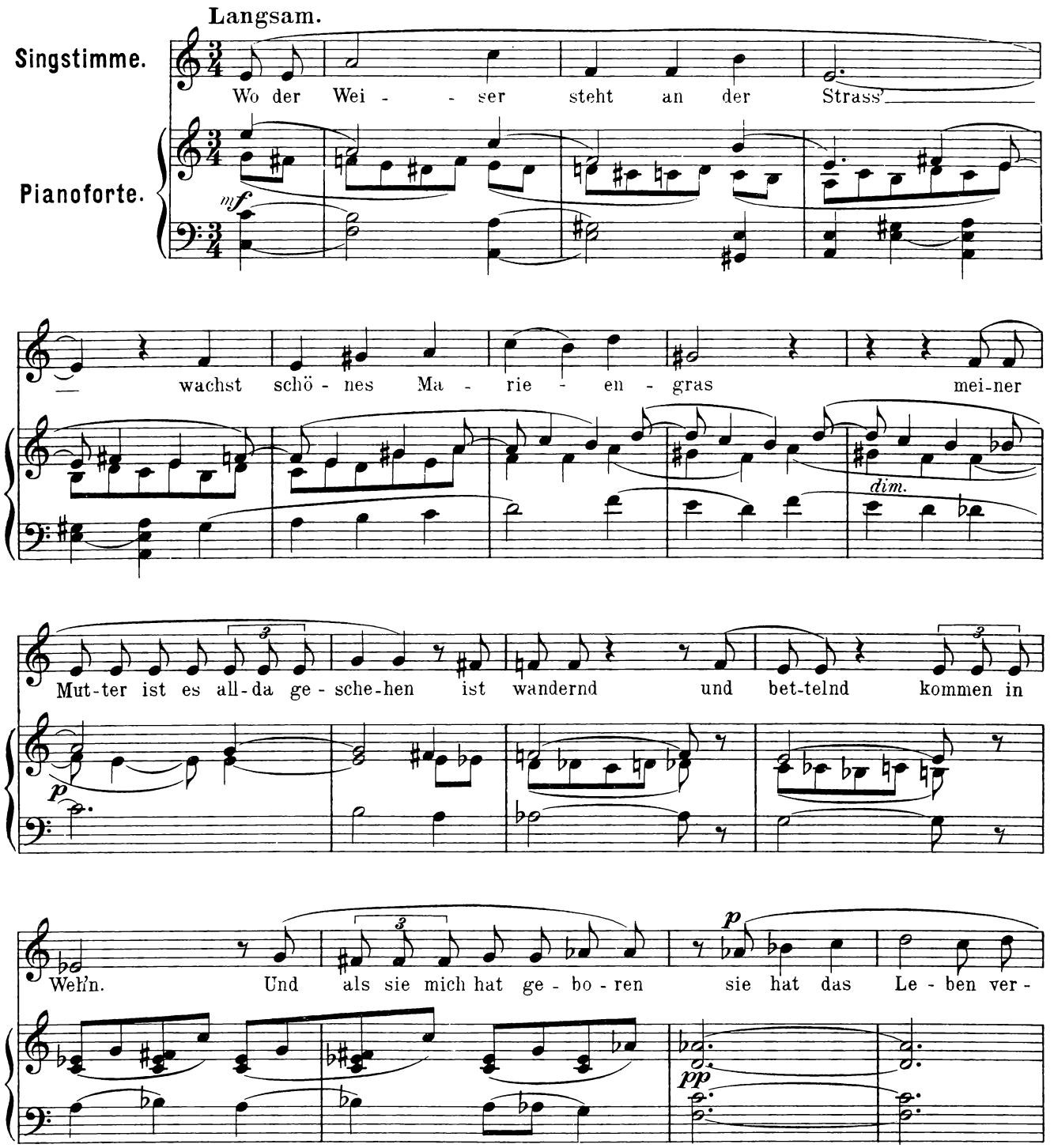
Willy Levin gewidmet.

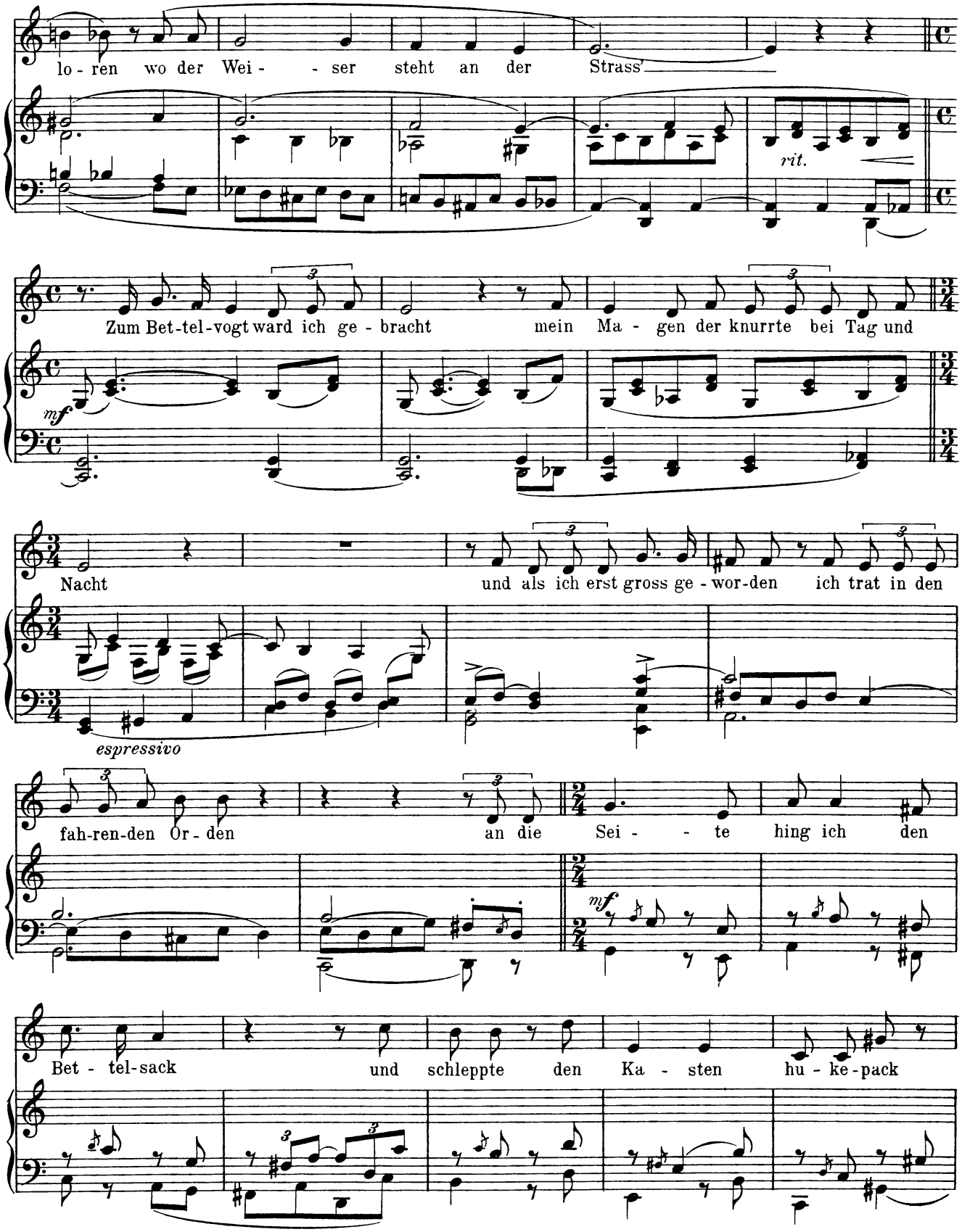
Leierkastenmann.

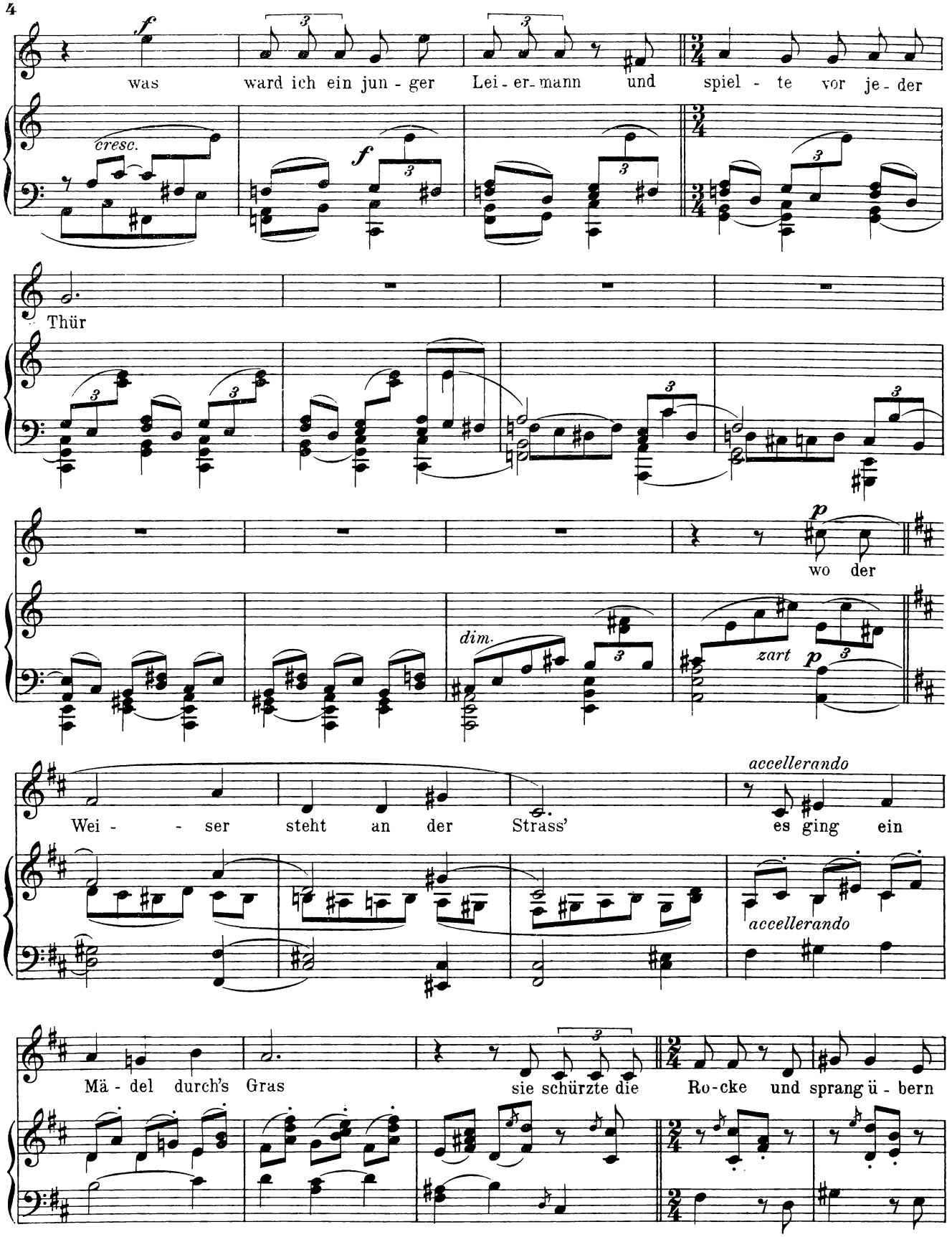
Gedicht von Carl Busse.

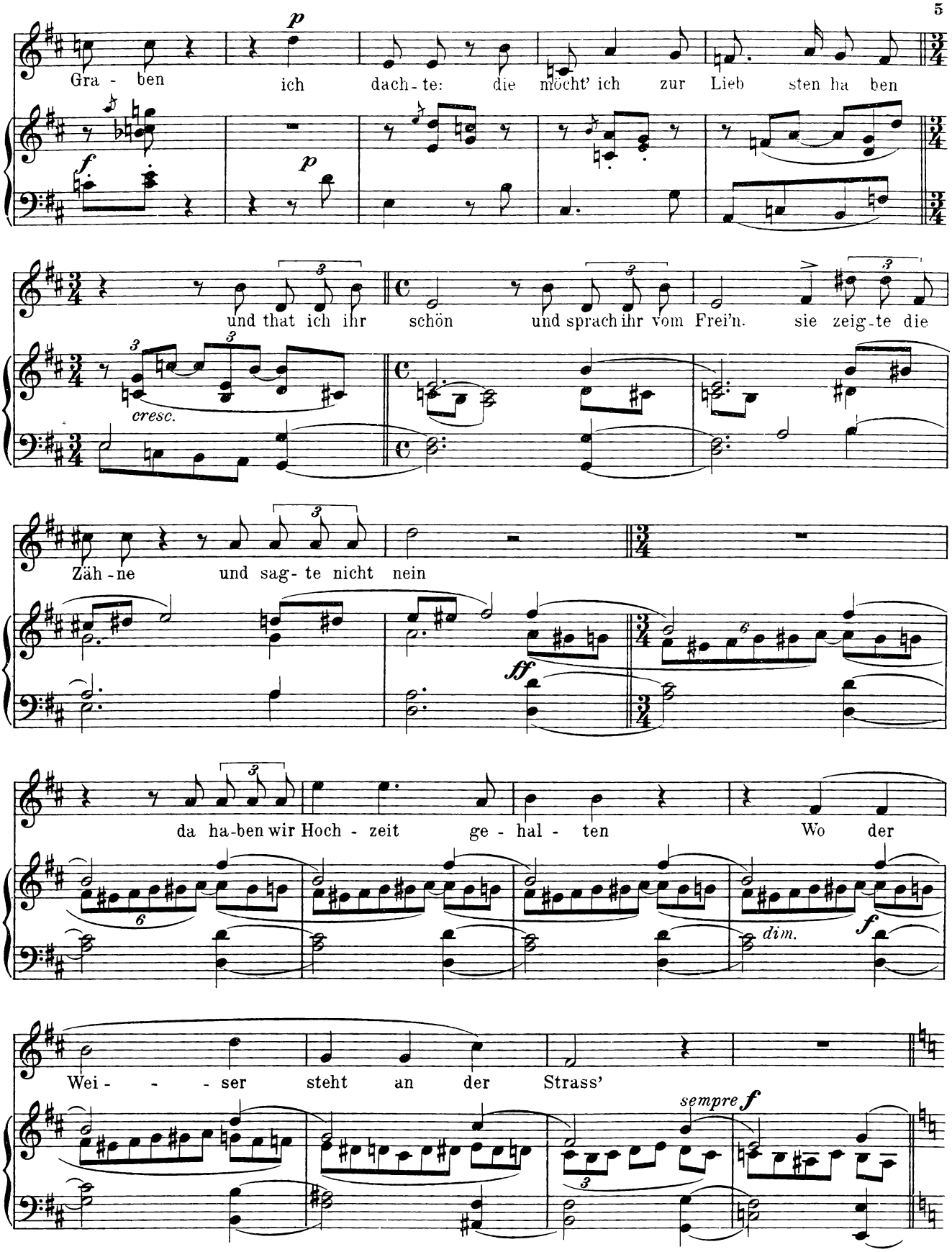
Hans Pfitzner, Op. 15. No 1.

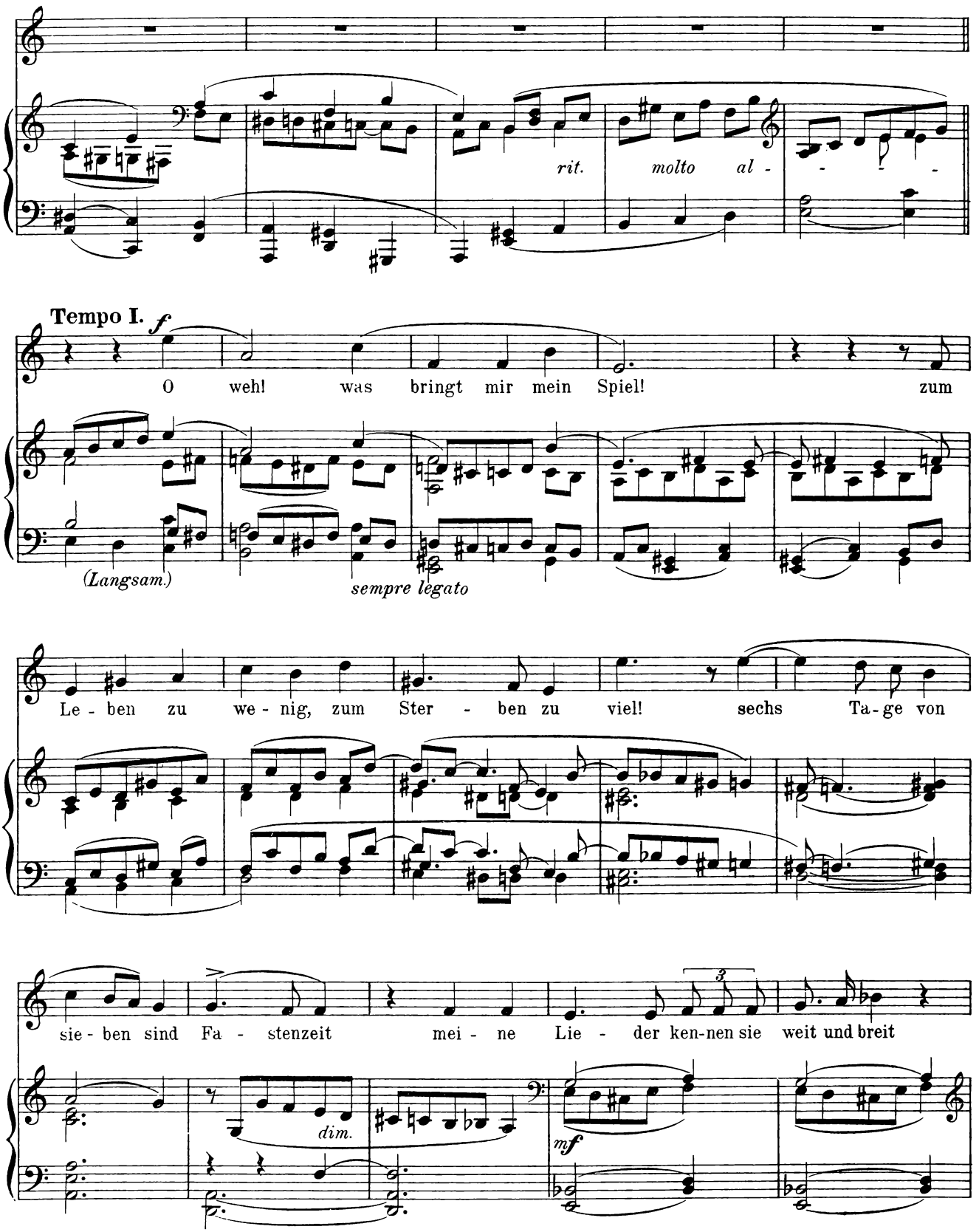


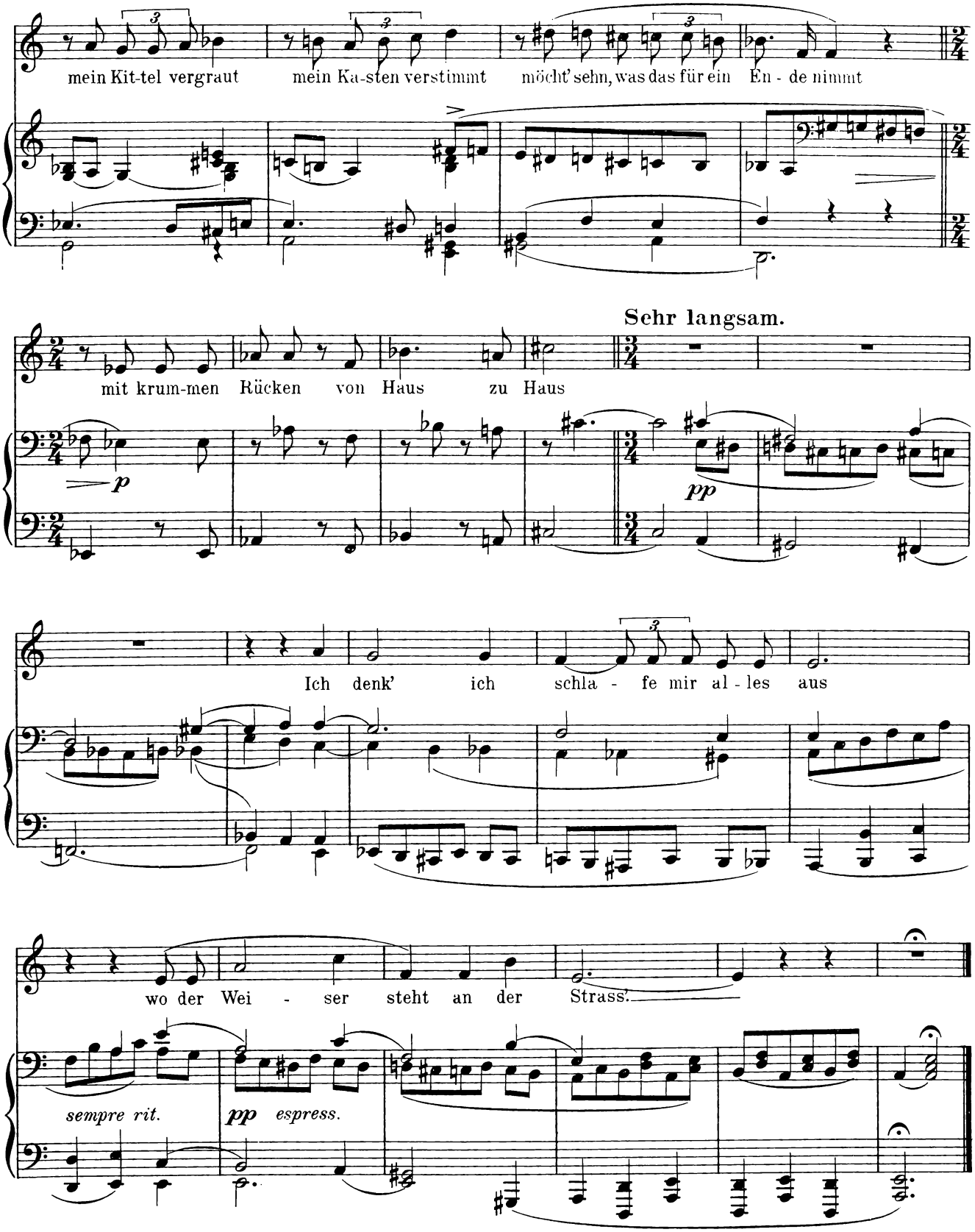
Copyright 1904 by Julius Feuchtinger Stuttgart.


lo - ren wo der Wei - - ser steht an der Strass'
rit.
Zum Bet-tel-vogt ward ich ge - bracht mein Ma - gen der knurrte bei Tag und
mf
Nacht und als ich erst gross ge - wor-den ich trat in den
espressivo
fah-ren-den Or - den an die Sei - - te hing ich den
mf
Bet - tel-sack und schleppte den Ka - sten hu - ke - pack


was ward ich ein jun - ger Lei - er - mann und spiel - te vor je - der
cresc.
Thür
wo der
dim.
zart
Wei - - ser steht an der Strass'
accellerando
es ging ein
accellerando
Mä - del durch's Gras
sie schürzte die Ro - cke und sprang ü - bern


Gra - ben ich dach - te: die möcht' ich zur Lieb sten ha ben
und that ich ihr schön und sprach ihr vom Frei'n. sie zeig - te die
cresc.
Zäh - ne und sag - te nicht nein
da ha-ben wir Hoch - zeit ge - hal - ten Wo der
dim.
Wei - - - ser steht an der Strass'
sempre f


rit.
molto al - - - -
Tempo I.
f
O weh! was bringt mir mein Spiel! zum
(Langsam.)
sempre legato
Le - ben zu we - nig, zum Ster - ben zu viel! sechs Ta - ge von
sie - ben sind Fa - stenzeit mei - ne Lie - der ken-nen sie weit und breit
3
dim.
mf


mein Kit-tel vergraut
mein Ka-sten verstimmt
möcht' sehn, was das für ein En - de nimmt
Sehr langsam.
mit krum-men Rücken von Haus zu Haus
p
pp
Ich denk' ich schla - fe mir al - les aus
wo der Wei - ser steht an der Strass'.
sempre rit.
pp espress.

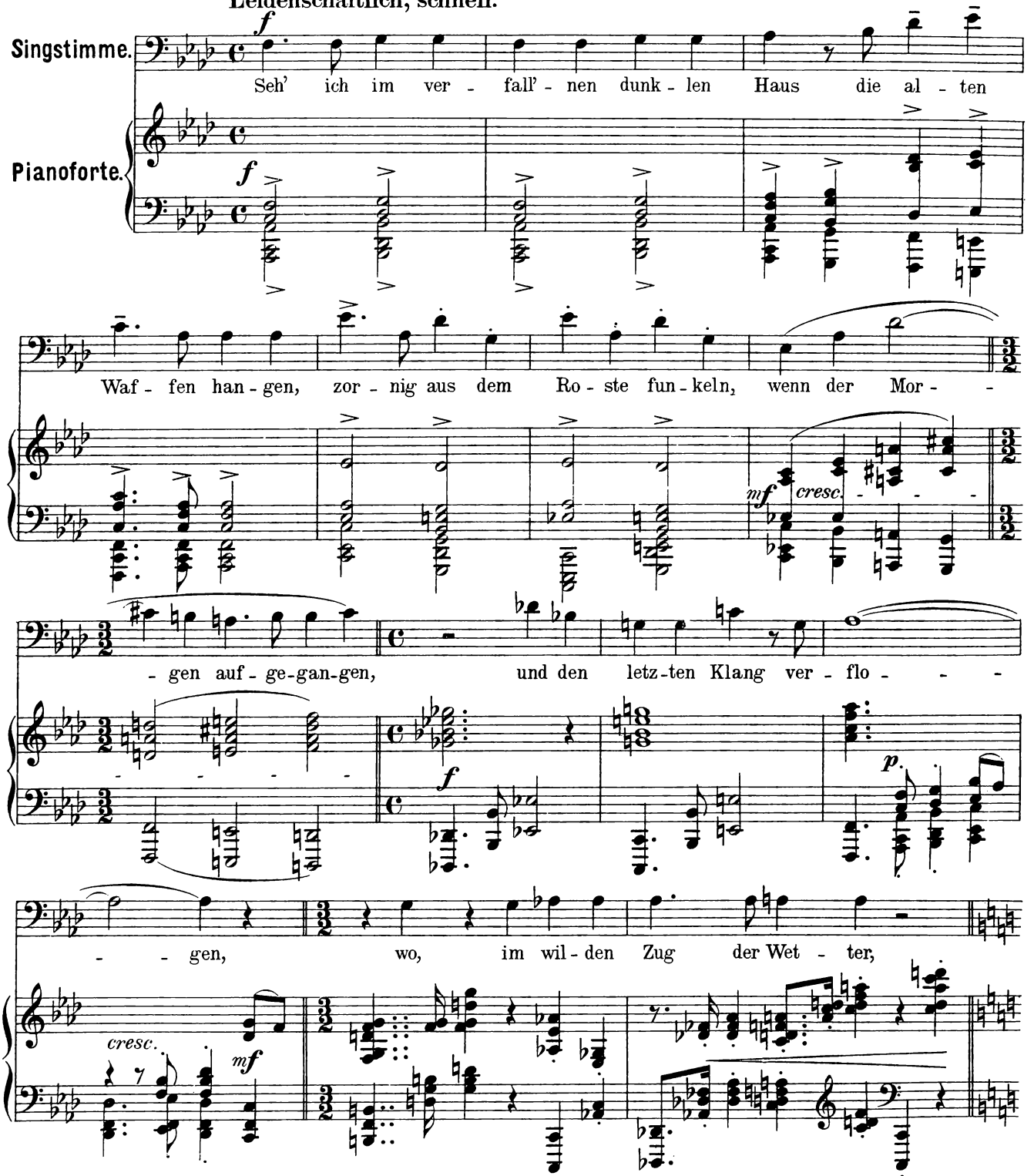
Hermann Gausche gewidmet.

Zorn.

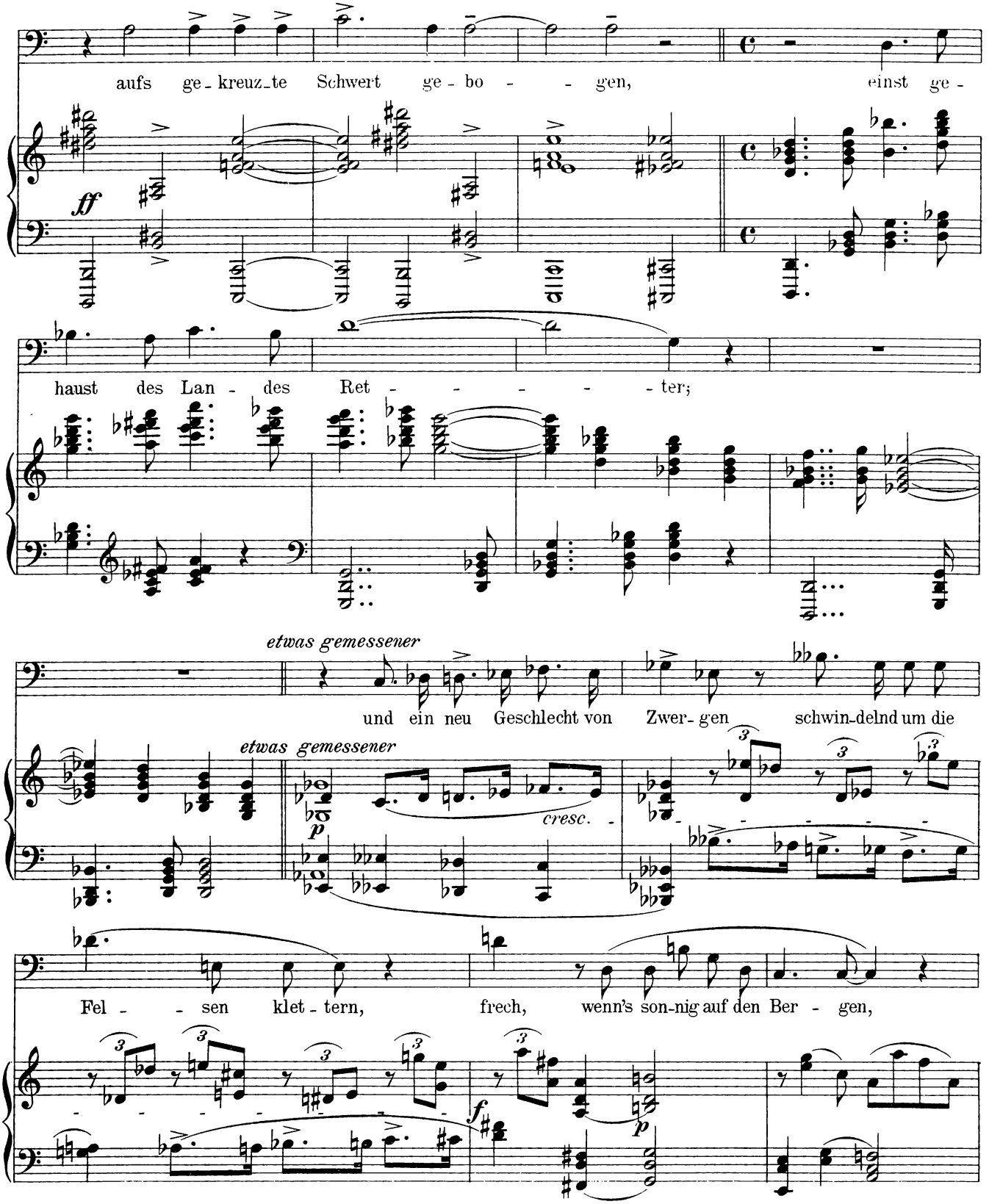
Gedicht von Josef von Eichendorff.

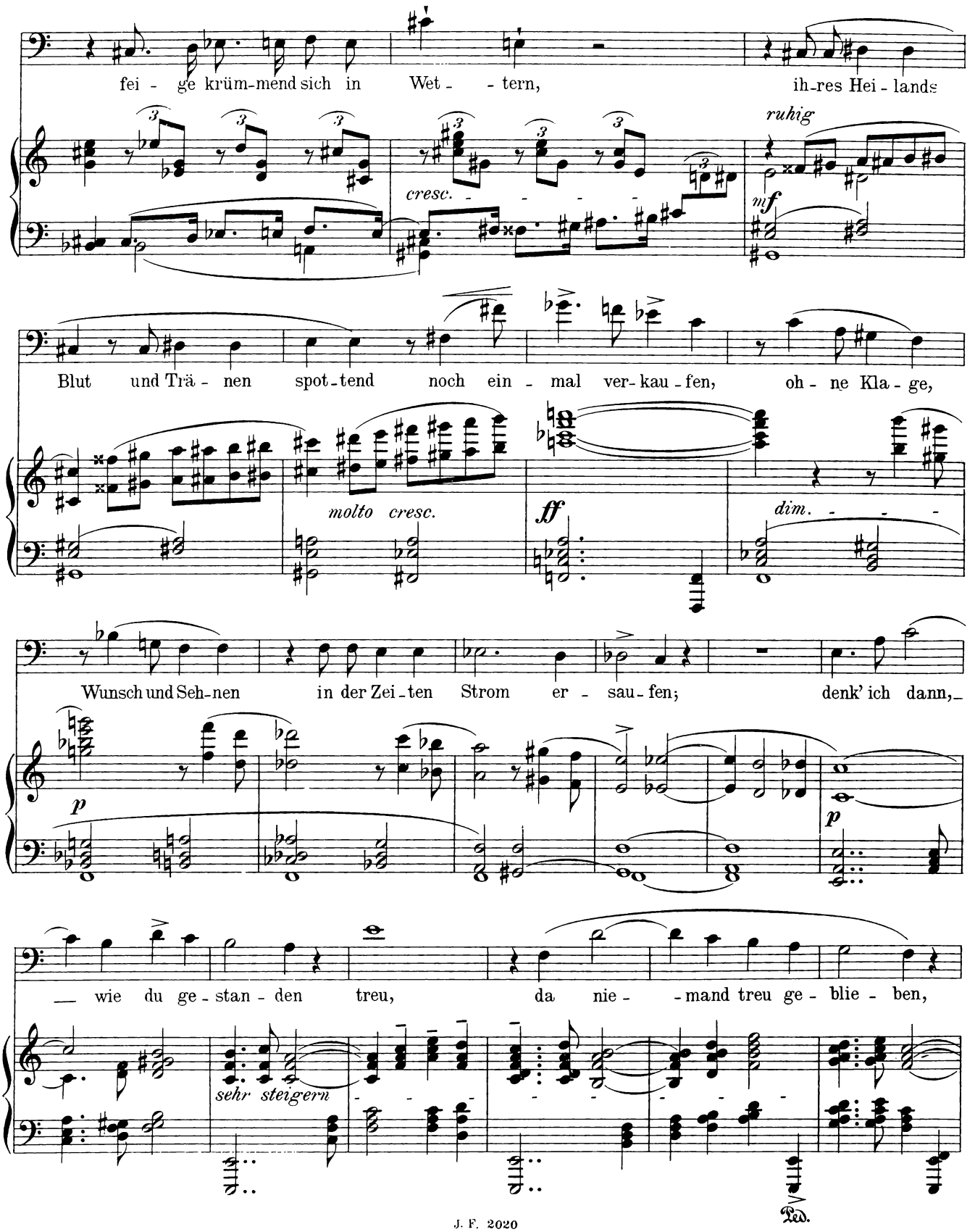
Hans Pfitzner, Op. 15. Nº 2.

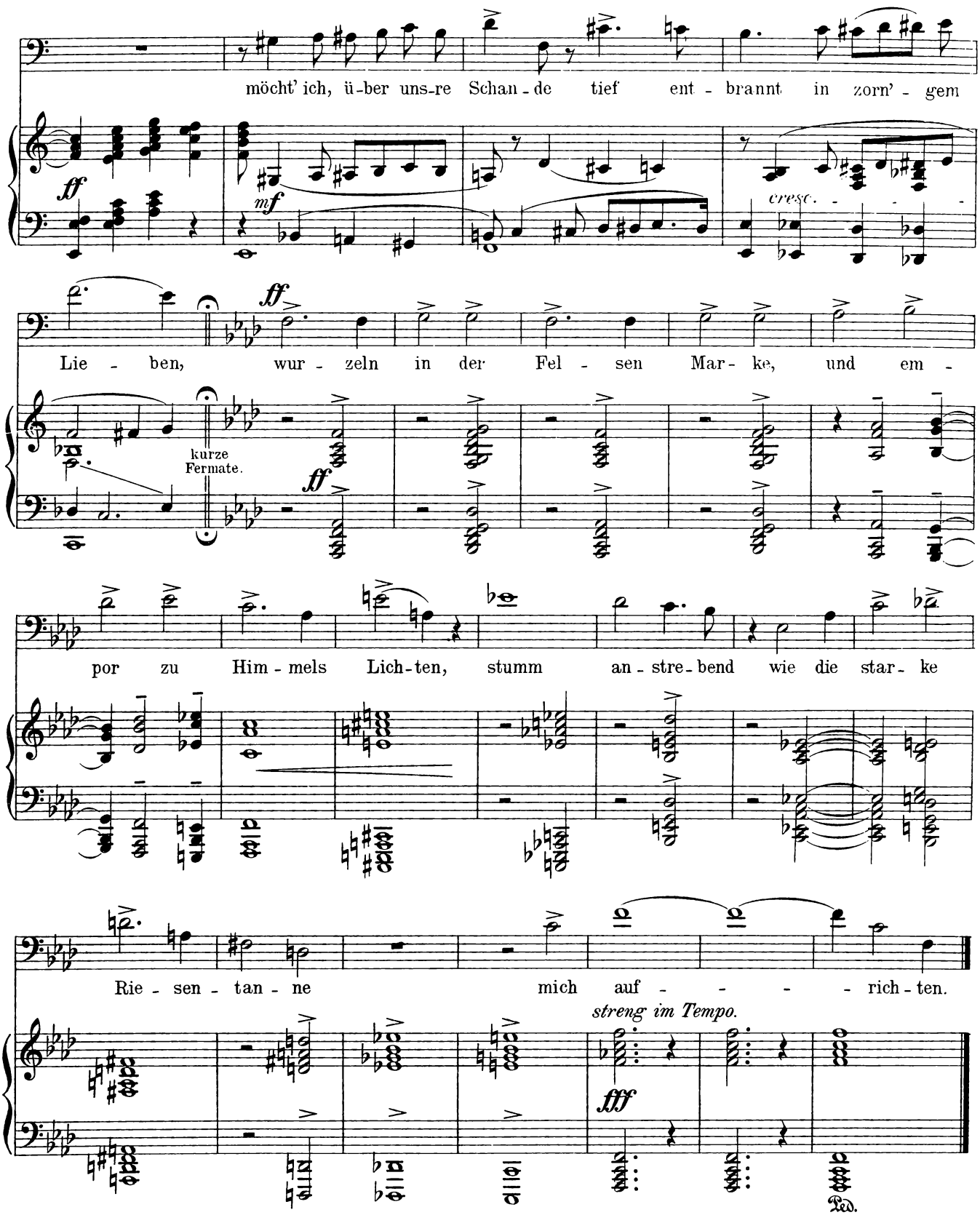
Leidenschaftlich, schnell.



Copyright 1904 by Julius Feuchtinger, Stuttgart.


aufs ge-kreuz-te Schwert ge-bo- - gen, einst ge-
ff
haust des Lan-des Ret- - - - - ter;
etwas gemessener
und ein neu Geschlecht von Zwer-gen schwin-delnd um die
etwas gemessener
p
cresc.
Fel- - sen klet-tern, frech, wenn's son-nig auf den Ber- gen,
f
p


fei - ge krüm-mend sich in Wet - - tern, ih-res Hei - lands
cresc. - - - - -
ruhig
mf
Blut und Trä - nen spot-tend noch ein - mal ver-kau-fen, oh - ne Kla - ge,
molto cresc.
ff
dim. - - -
Wunsch und Seh-nen in der Zei-ten Strom er - sau-fen; denk' ich dann,
p
p
— wie du ge-stan-den treu, da nie- - mand treu ge-blie-ben,
sehr steigern
Ped.


möcht' ich, ü-ber uns-re Schan-de tief ent-brannt in zorn'-gem
ff
mf
cresc.
Lie-ben, wur-zeln in der Fel-sen Mar-ke, und em-
ff
kurze Fermate.
ff
por zu Him-mels Lich-ten, stumm an-stre-bend wie die star-ke
Rie-sen-tan-ne mich auf-rich-ten.
streng im Tempo.
fff
Ped.

Für Alt.

An die Mark.

Gedicht von Ilse von Stach-Lerner.

Hans Pfitzner, Op. 15. № 3.

Langsam und schwermütig, mit unbelebtem Ausdruck.

Singstimme.

Pianoforte.

p

Be - reif - te Kie - fern, a - -

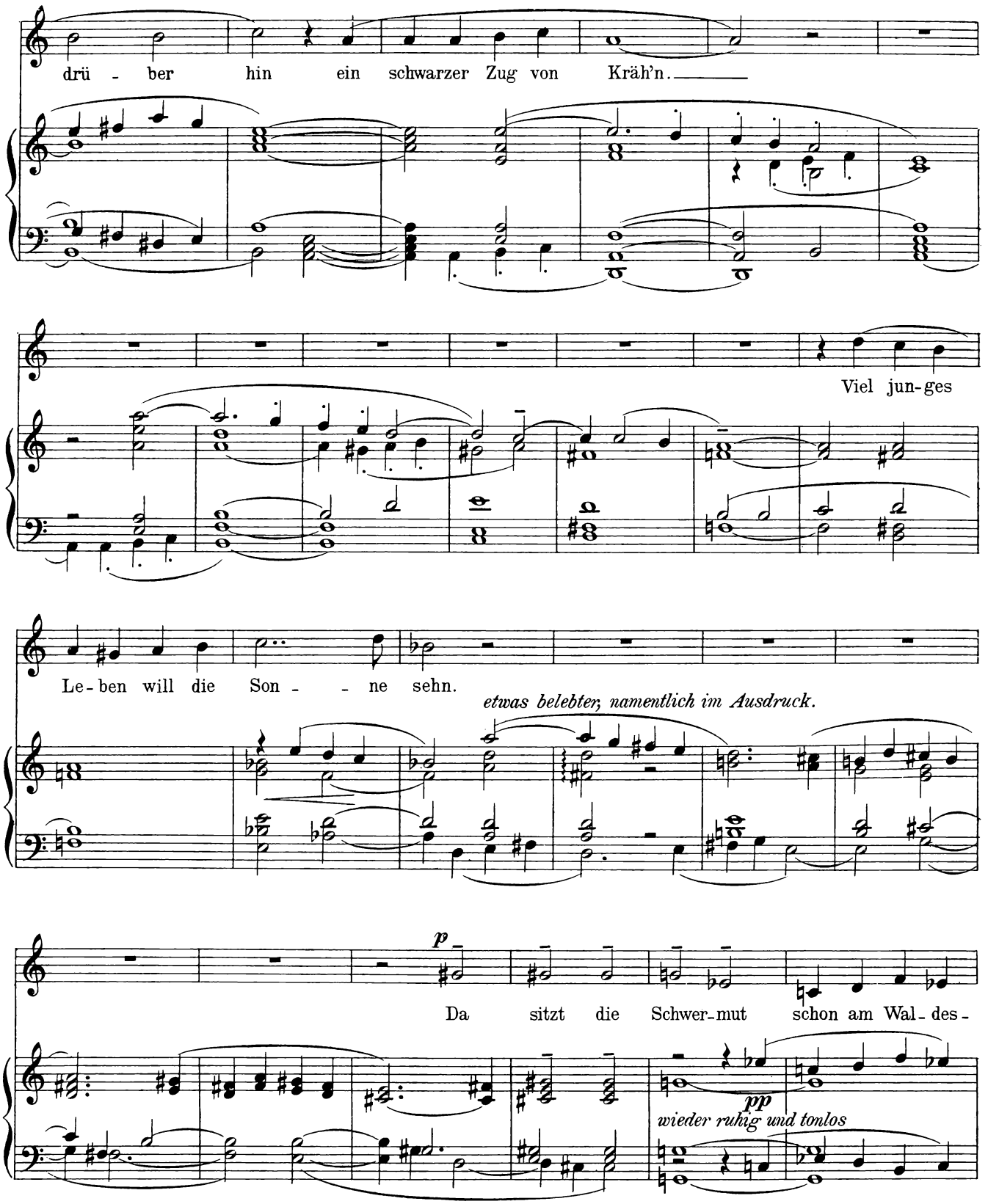
- tem - lo - se Seen, die träu - men ei - nem dunk-len Au - ge gleich

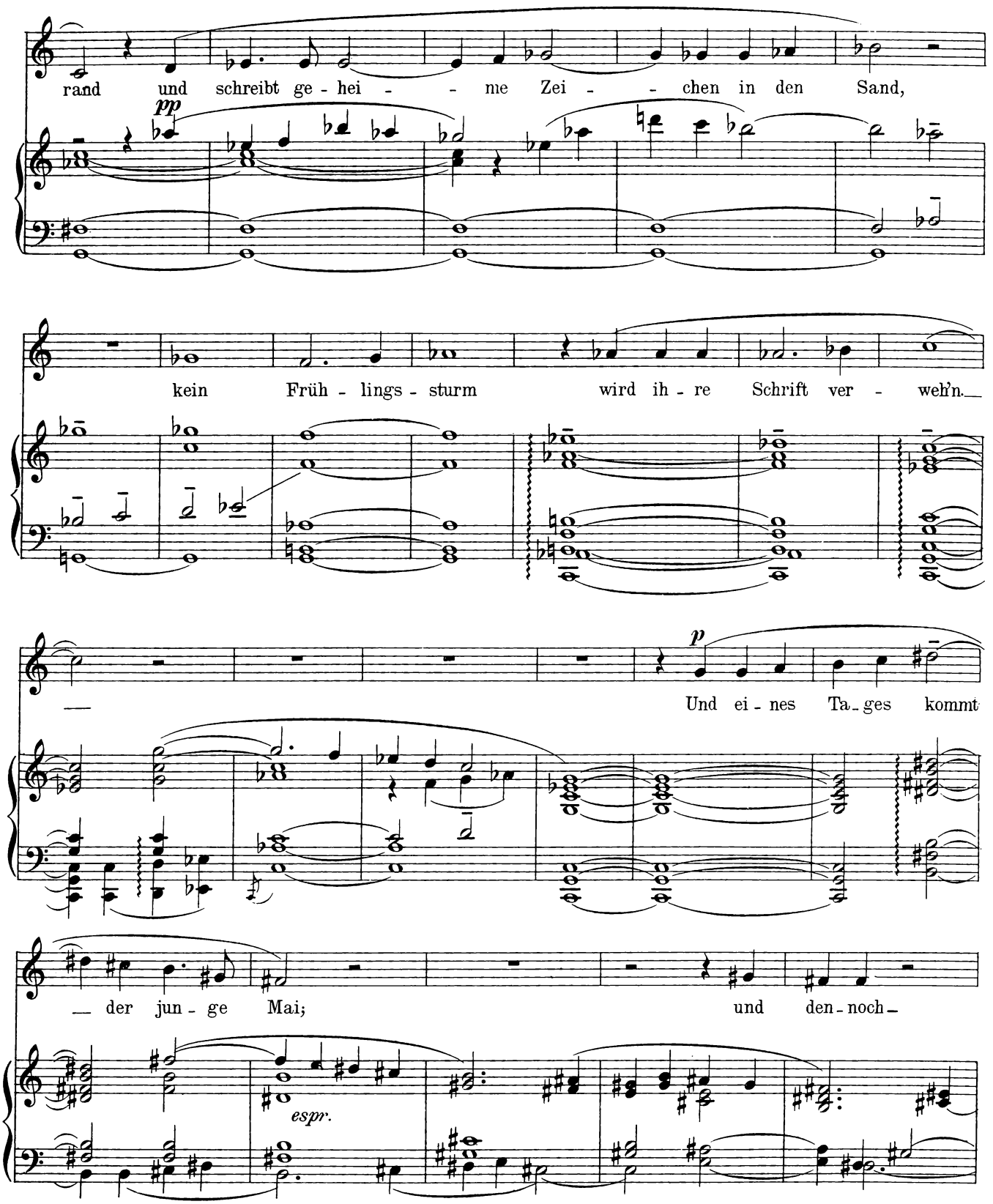
espr.

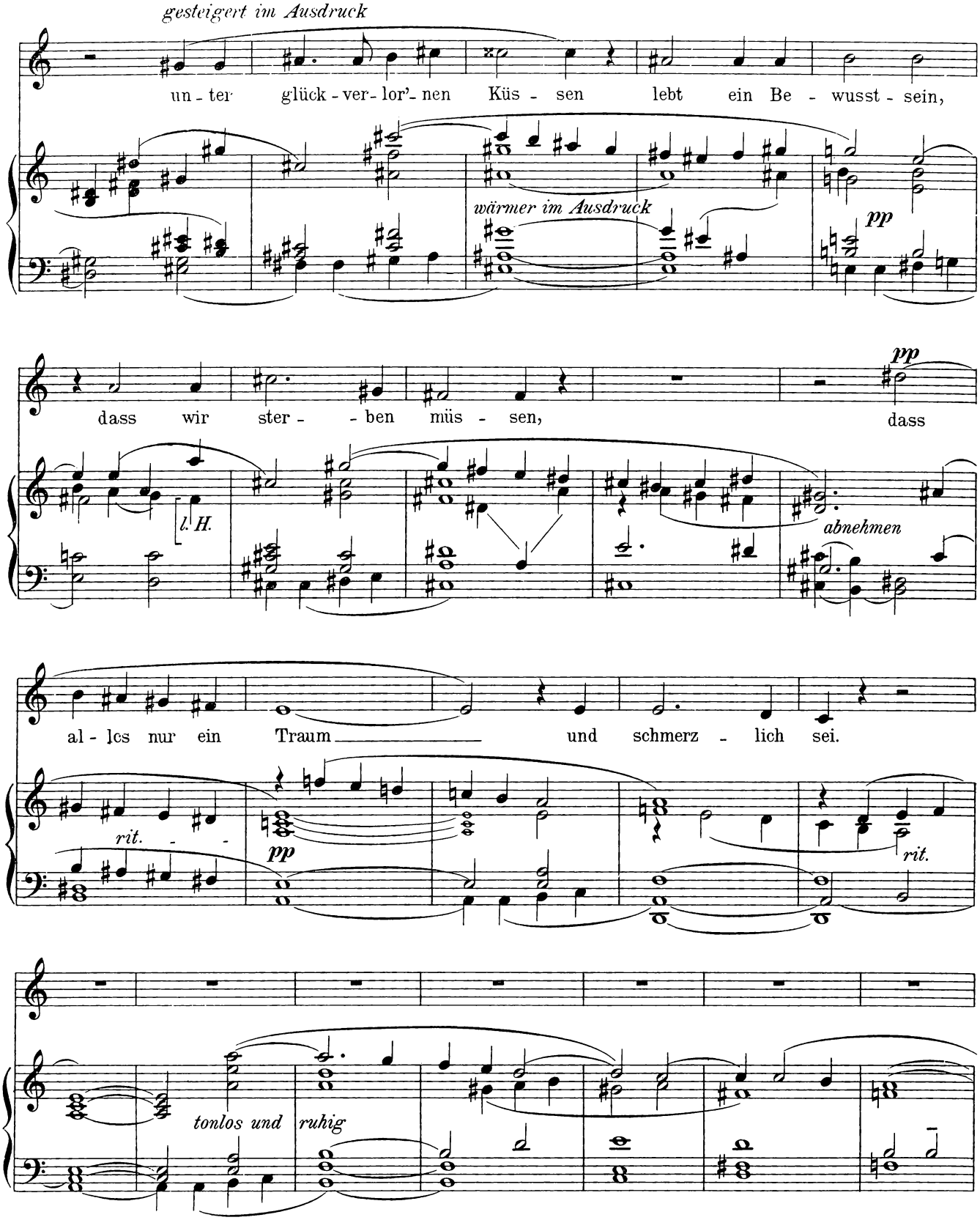
in ew'- ger Sehn - sucht von des Früh-lings Reich; und

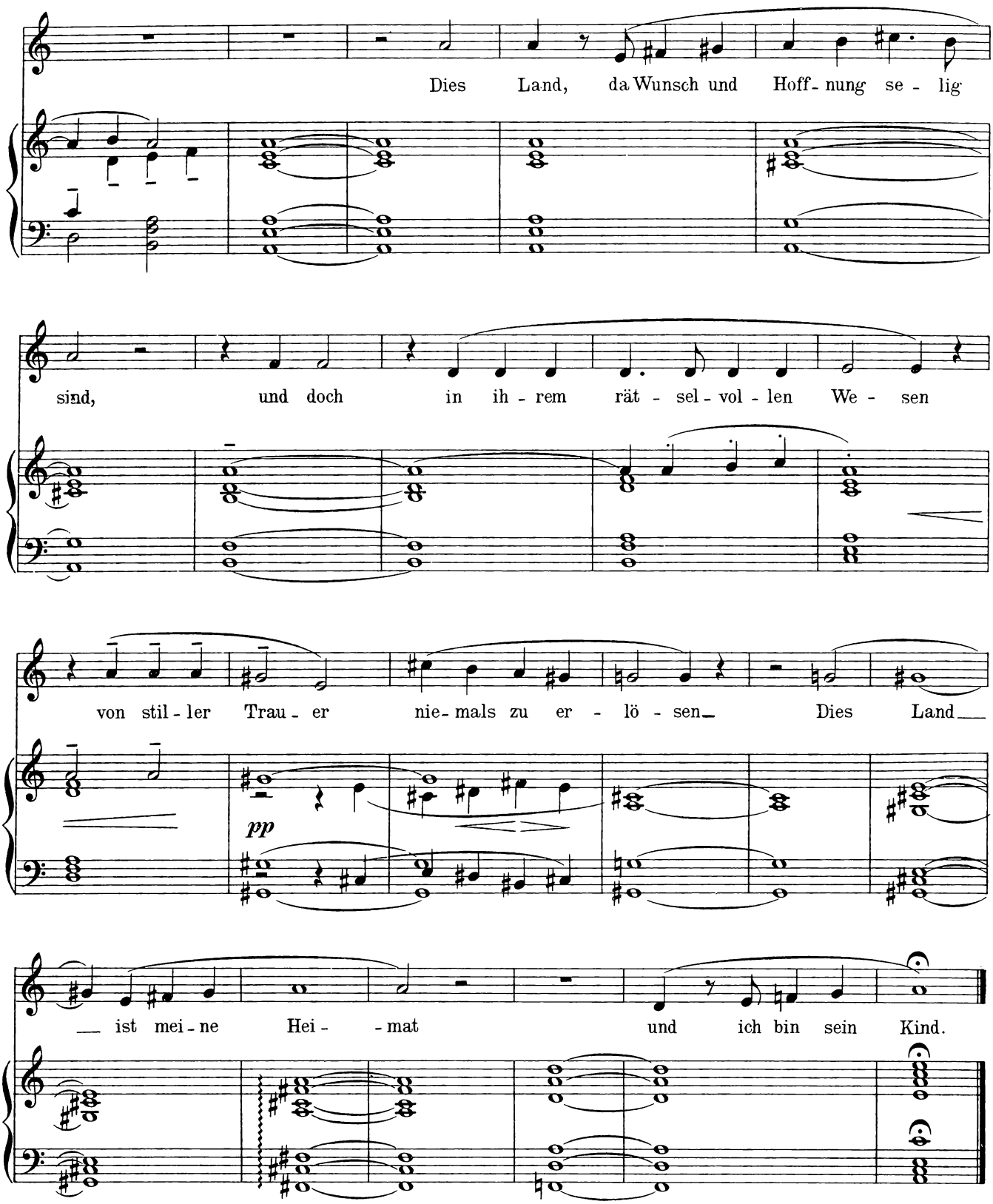
pp

Copyright 1904 by Julius Feuchtinger, Stuttgart.


drü - ber hin ein schwarzer Zug von Kräh'n.
Viel jun-ges
Le-ben will die Son - - ne sehn.
etwas belebter, namentlich im Ausdruck.
p
Da sitzt die Schwer-mut schon am Wal-des-
pp
wieder ruhig und tonlos


rand und schreibt ge - hei - - me Zei - - chen in den Sand,
pp
kein Früh - lings - sturm wird ih - re Schrift ver - weh'n.
p
Und ei - nes Ta - ges kommt
der jun - ge Mai; und den - noch
espr.


gesteigert im Ausdruck
un - ter glück - ver - lor'- nen Küs - sen lebt ein Be - wusst - sein,
wärmer im Ausdruck
pp
pp
dass wir ster - - ben müs - sen, dass
l. H.
abnehmen
al - les nur ein Traum und schmerz - lich sei.
rit.
pp
rit.
tonlos und ruhig


Dies Land, da Wunsch und Hoff- nung se - lig
sind, und doch in ih - rem rät - sel - vol - len We - sen
von stil - ler Trau - er nie - mals zu er - lö - sen_ Dies Land___
pp
___ ist mei - ne Hei - - mat und ich bin sein Kind.

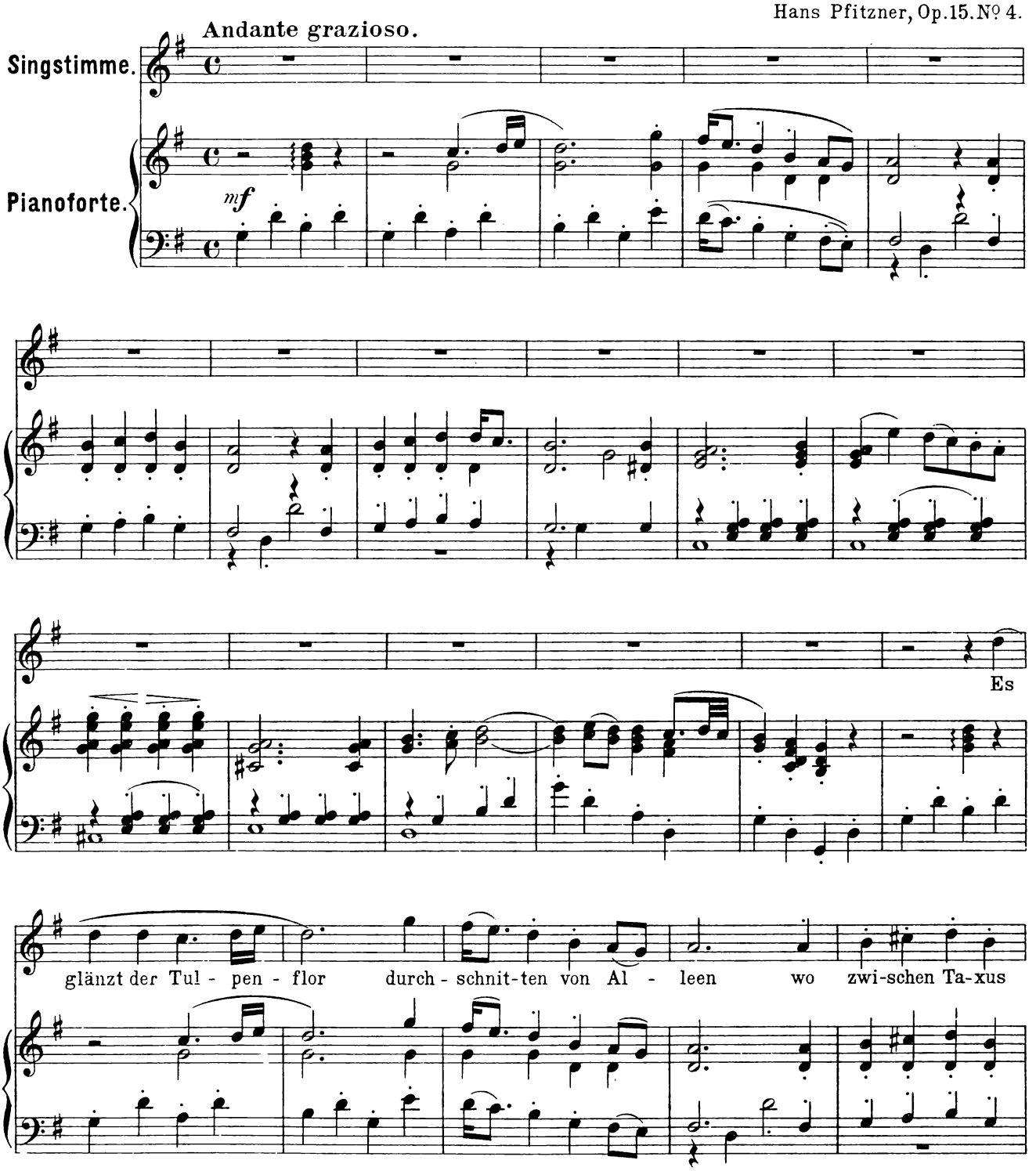
Marie Knüpfer-Egli gewidmet.

Sonst.

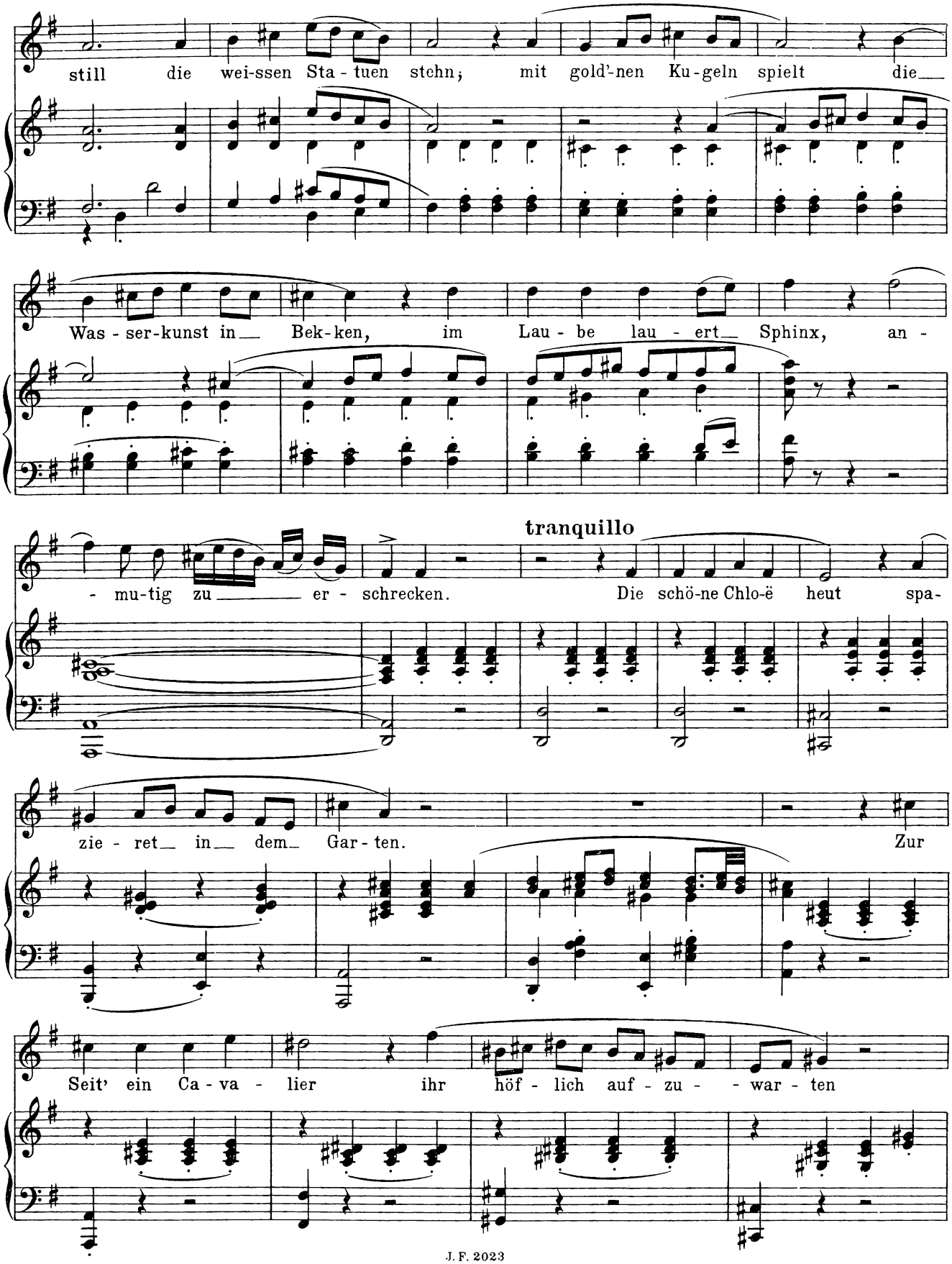
Jos. von Eichendorff.

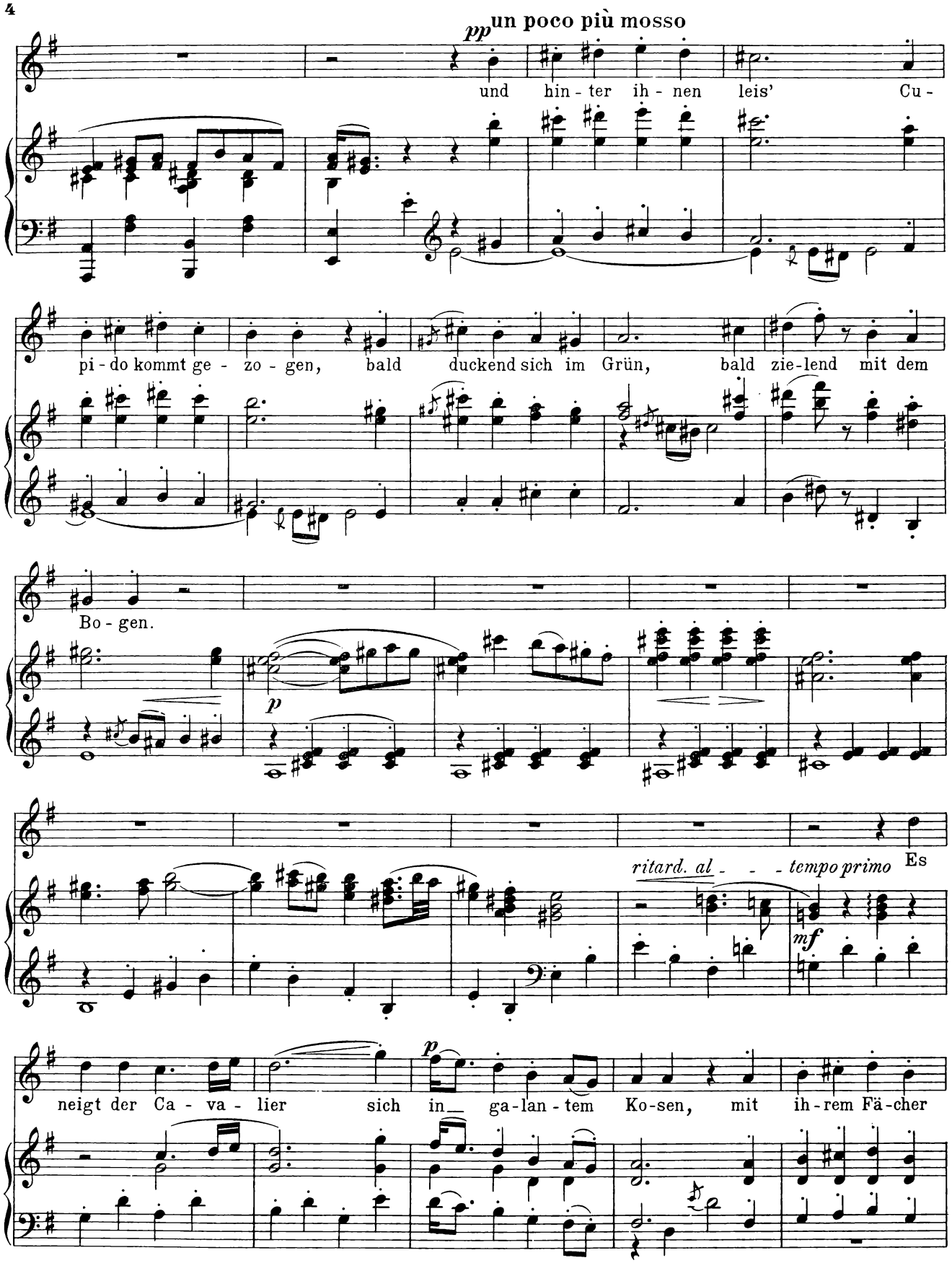
Hohe Stimme.

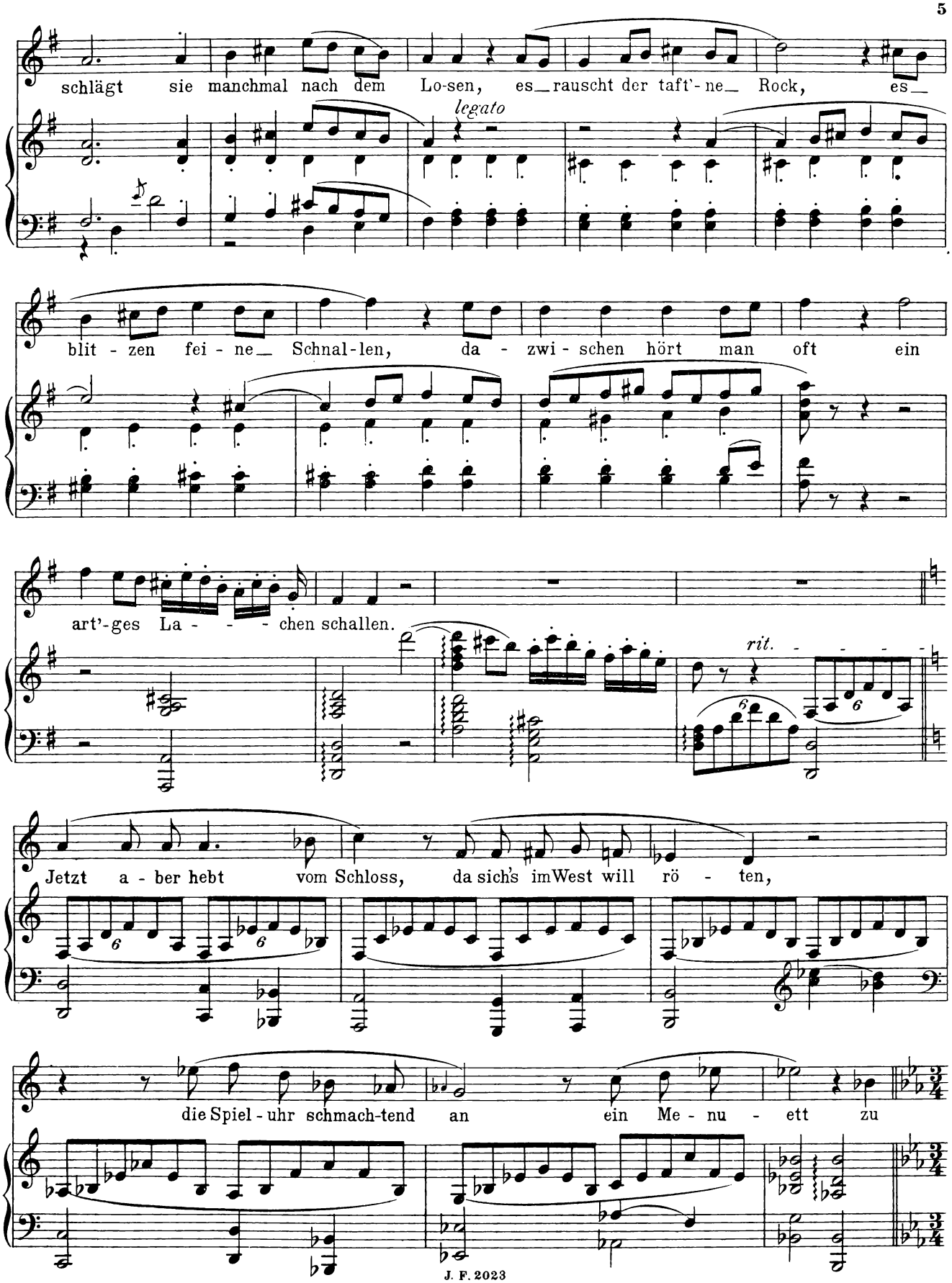
Hans Pfitzner, Op. 15. No 4.

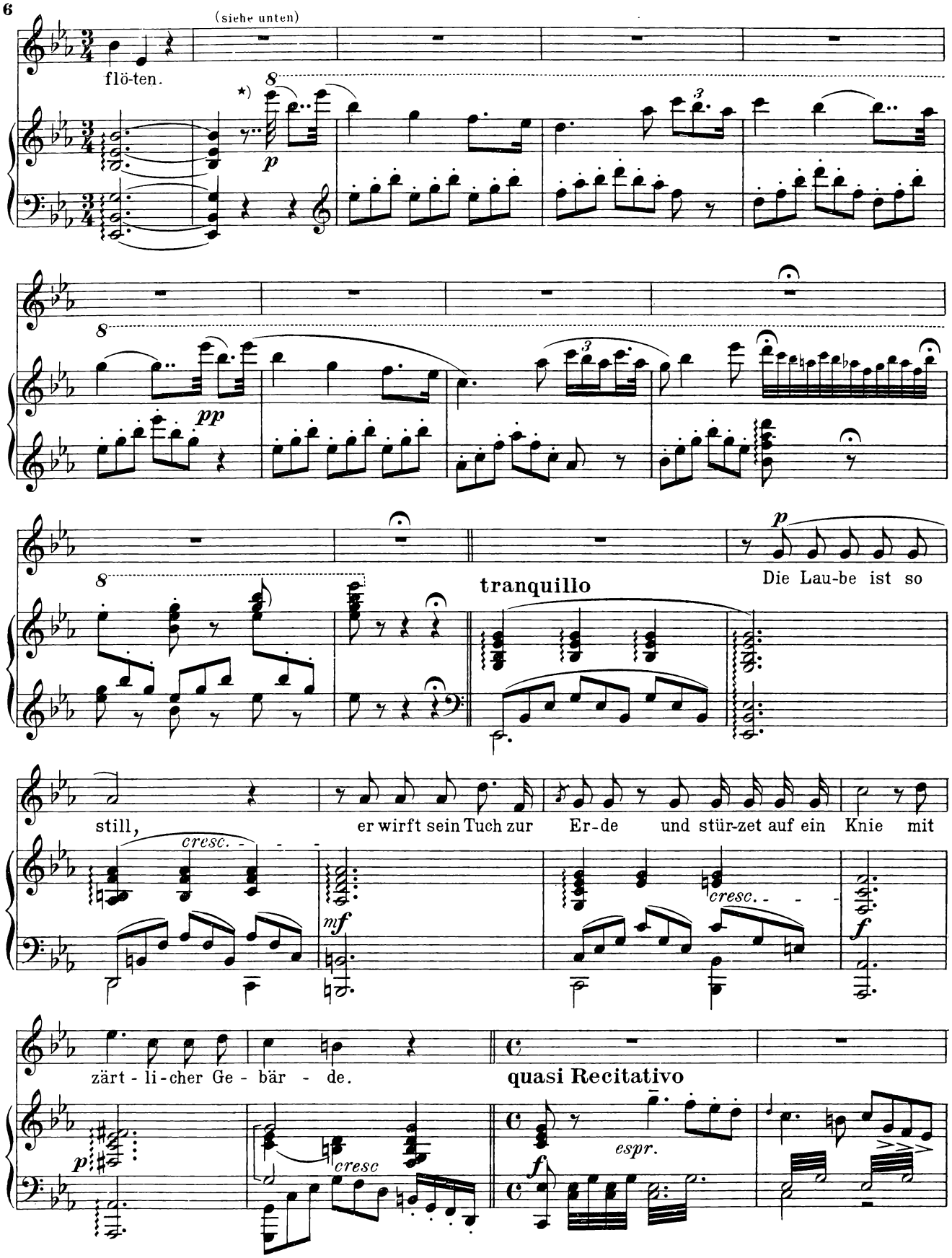


Copyright 1904 by Julius Feuchtinger, Stuttgart.


still die wei-ssen Sta - tuen stehn; mit gold'-nen Ku-geln spielt die
Was - ser-kunst in Bek-ken, im Lau - be lau - ert Sphinx, an -
tranquillo
- mu-tig zu er - schrecken. Die schö-ne Chlo-ë heut spa-
zie - ret in dem Gar - ten. Zur
Seit' ein Ca - va - lier ihr höf - lich auf - zu - war - ten

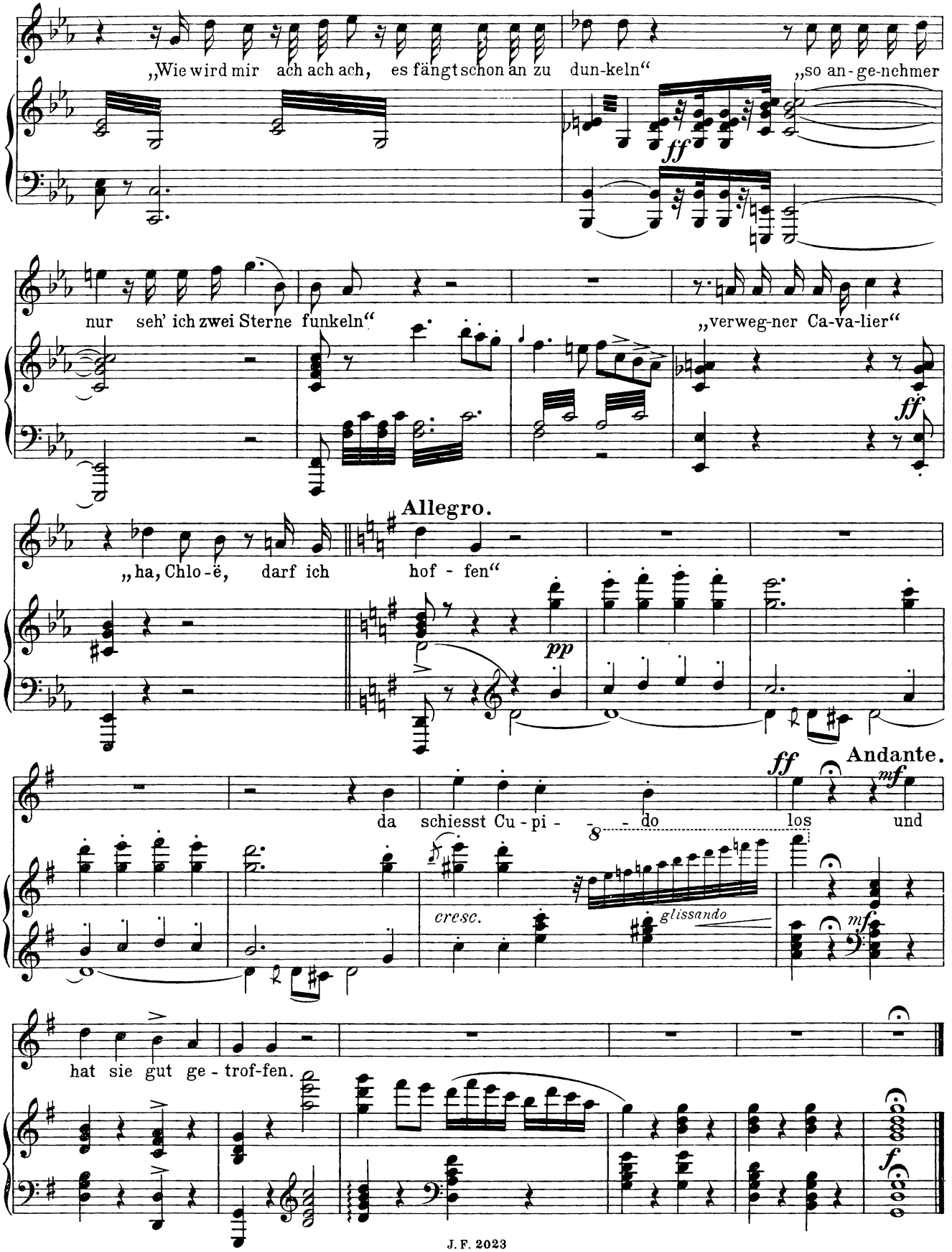

pp un poco più mosso
und hin - ter ih - nen leis' Cu -
pi - do kommt ge - zo - gen, bald duckend sich im Grün, bald zie-lend mit dem
Bo - gen.
p
ritard. al - - - tempo primo
Es
mf
p
neigt der Ca - va - lier sich in_ ga-lan - tem Ko-sen, mit ih-rem Fä-cher


schlägt sie manchmal nach dem Lo-sen, es_rauscht der taft'-ne_ Rock, es_
legato
blit - zen fei - ne_ Schnal-len, da - zwi - schen hört man oft ein
art'-ges La - - - - chen schallen.
rit.
Jetzt a - ber hebt vom Schloss, da sich's im West will rö - ten,
die Spiel - uhr schmach-tend an ein Me - nu - ett zu



*) Anmerkung des Componisten: Diese Melodie ist nicht von mir, sondern nach dem Gedächtnis an ein Spielzeug meiner Kinderjahre aufgeschrieben; dieses „Spielrad" liess, wenn man es in Bewegung setzte, ein Stückchen hören, von welchem obige 8 Takte der Schluss sind.

J. F. 2023


„Wie wird mir ach ach ach, es fängt schon an zu dun-keln“
„so an-ge-nehmer
nur seh' ich zwei Sterne funkeln“
„verweg-ner Ca-va-lier“
ff
Allegro.
„ha, Chlo-ë, darf ich hof - fen“
pp
ff
Andante.
mf
da schiesst Cu-pi - - do los und
cresc.
glissando
mf
hat sie gut ge - trof-fen.
f